

mit ursprünglich nicht umgelautes Vokal, aber ohne vokalischen Auslaut, ist demnach als die echte Form in den Text zu setzen. Dieses stellt die regelrechte ahd. Pluralform eines masc. jan-Stammes vor zum Sing. annio. Es liesse sich etwa an germ. *ann, *unnan 'gönnen' (Fick 3⁴, 14) anknüpfen, in an. unna, ann 'lieben' ags., unnan, ann 'gönnen' ahd. unnan, an 'gönnen'.

Die annion wären dann 'die Wohlgesinnten', oder die 'Liebenswürdigen', eine Bezeichnung, die als ursprünglicher deutscher Stammesname eine passende Parallelbildung zu fagana 'die Frohen' und draozza 'die Mürrischen' darstellen würde. Mit dem zur selben Wurzel gehörigen ahd. anst- wurden vielfach Personennamen gebildet (Förstemann 1², 133), ebenso wohl mit an- selbst (ebenda 1², 99). Urkundliche Belege aus anderen Quellen für das Geschlecht der annion sind nicht erhalten. Vgl. Merkel a. a. O. 270.
